

Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Herausgeber: geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und
Landmanagement

Band: 112 (2014)

Heft: 11

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geomatik-Lernende im Einsatz an der Furka-Bergstrecke



Im August 2014 organisierte die Jermann Ingenieure+Geometer AG erstmals für all ihre Lernenden ein gemeinsames Lehrlingsprojekt an der Dampfbahn Furka Bergstrecke. Während zwei intensiven Einsatztagen in anspruchsvollem Terrain erarbeiteten die angehenden Berufsleute Messkonzepte, richteten Fixpunkte und Beobachtungspunkte ein und führten die Messungen selbstständig durch. Die Furka-Bergstrecke ist eine der schönsten Bahnlinien in den Schweizer Alpen. Die Dampzüge fahren auf der ehemaligen Glacier-Express-Route zwischen Realp (UR) und Oberwald (VS) durch die alpine Landschaft am Furkapass. Eine wunderbare, romantische Bergkulisse, die durch zwei sehr unterschiedliche Vegetationszonen der Alpennord- und Südseite geprägt wird. Diese Bergwelt fordert von Mensch, Maschine und Streckenführung einiges ab. Seit dem Bau des Furka-Basistunnels 1982 kann man den Hürden der Bergstrecke heute zwar elegant ausweichen. Doch bereits ein Jahr nach der Tunneleroöffnung hatten sich einige «Spinner» – wie sich die Gründer des Vereins «Dampfbahn Furka Bergstrecke» (DFB) selbst bezeichnen – zusammengetan, um mit viel Dampf die Bergstrecke für touristische Zwecke wieder in Betrieb zu nehmen. Mittler-

weile engagieren sich an die 500 eisenbahnbegeisterte Mitglieder aus ganz Europa ehrenamtlich für den Erhalt der Faszination Dampfbahnfahren an der Furka. Die historischen Züge befördern jeden Sommer während gut 70 Betriebstagen rund 30 000 Passagiere über den Alpenpass. Die Dampfbahn windet sich auf ihrer Fahrt von Realp nach Oberwald entlang der steilen Talflanken über Stützmauern und Viadukte. Damit die Sicherheit des Bahnbetriebes gewährleistet ist, müssen sämtliche Bauwerke periodisch auf Zustand und Stabilität überprüft werden. Dabei stellt sich u.a. die Aufgabe, allfällige Deformationen an diesen Bauwerken über bestimmte Beobachtungsintervalle feststellen zu können.

Genau hier war die Unterstützung der zehn Geomatiklernenden der Jermann AG gefragt. Erstmals in ihrer vierjährigen Ausbildung erhielten sie die Möglichkeit, ein Vermessungsprojekt in schwer zugänglichem, alpinem Gelände und unter Bahnbetrieb zu bearbeiten. Ein Einsatz, der neben einer intensiven und sorgfältigen Vorbereitung auch einiges an Flexibilität und körperlicher Anstrengung abverlangte. Eine besondere Herausforderung stellte sich etwa an der Steinstaffel-Brücke auf der Urner Seite. Die aus Bruchsteinen erbaute Brücke besteht aus fünf etwa sechs Meter breit gespannten Gewölben, die auf vier bis ca. 15 Meter hohen Pfeilern liegen. Die Überwachungspunkte auf Höhe der Gewölbe konnten nur durch Abseilen eingerichtet werden. Gut gesichert und mit der nötigen Portion Mut lösten die Lernenden auch diese Aufgabe bravurös. Die Messresultate wurden im Anschluss durch die Lernenden im Büro ausgewertet und in Plan- und Tabellenform dokumentiert. In einer gemeinsamen Schlussbesprechung erfolgte eine Präsentation und Beurteilung. Die Resultate des Lehrlingsprojekts werden nun der Bauabteilung der DFB übergeben.

«Das Lehrlingsprojekt an der Furka Bergstrecke war ein voller Erfolg. Das Wetter hat mit-



gespielt und wir konnten unsere Arbeit im Trockenen, mehrheitlich mit Sonnenschein und unfallfrei erledigen», resümiert Fabian Frei, Geschäftsführer der Jermann AG. «So ein gemeinsam erarbeitetes Projekt fördert den Zusammenhalt und Teamgeist der angehenden Berufsleute. Es gibt ihnen die Möglichkeit, ihr Können unter Beweis zu stellen und ihr Verantwortungsbewusstsein zu stärken.» Auch bei den Lernenden selbst stiess das Projekt ausnahmslos auf Zustimmung. Nach den zwei intensiven Tagen sind sich alle einig: Das Erlebnis wird lange in Erinnerung bleiben und die Lernenden wie die verantwortlichen Betreuer freuen sich schon heute auf das nächste Projekt im Sommer 2015.

Interview mit Lehrling Jonas Brunner, 2. Lehrjahr

Was hast du in dem Projekt gelernt?

Ich lernte, wie man auf dem Feld Deformationsmessungen macht und ich wurde besser im Umgang mit dem Tachymeter. Ich wurde sicherer in den Abläufen und ich bekam mehr Vertrauen in das, was ich mache. Ausserdem lernte ich die anderen Lehrlinge besser kennen.

Was war gut am Projekt, was weniger?

Ich fand das Projekt gut organisiert. Wir hatten eine angenehme Unterkunft und feines Essen. Die Gruppeneinteilung war in Ordnung. Der Arbeitsaufwand war in einem passenden Mass und nicht zu hoch. Da wir gewissermassen gratis für die Furkabahn arbeiteten, war unser Einsatz eine hilfreiche Unterstützung für sie und wir konnten auf einer Dampfstrecke ganz neue Messerfahrungen sammeln. Ich habe keine schlechten Erinnerungen an das Projekt. Soll das Projekt fester Bestandteil der Ausbildung werden?

Für mich unbedingt! Ich habe während diesen drei Tagen viel mehr Erfahrungen gesammelt als während drei Tagen Arbeit im Lehrbetrieb. Deine persönliche Meinung?

Ich fand dieses Lehrlingsprojekt der Hammer. Für mich muss es unbedingt weitergeführt werden!

